

Auf die Theologin folgt eine Künstlerin

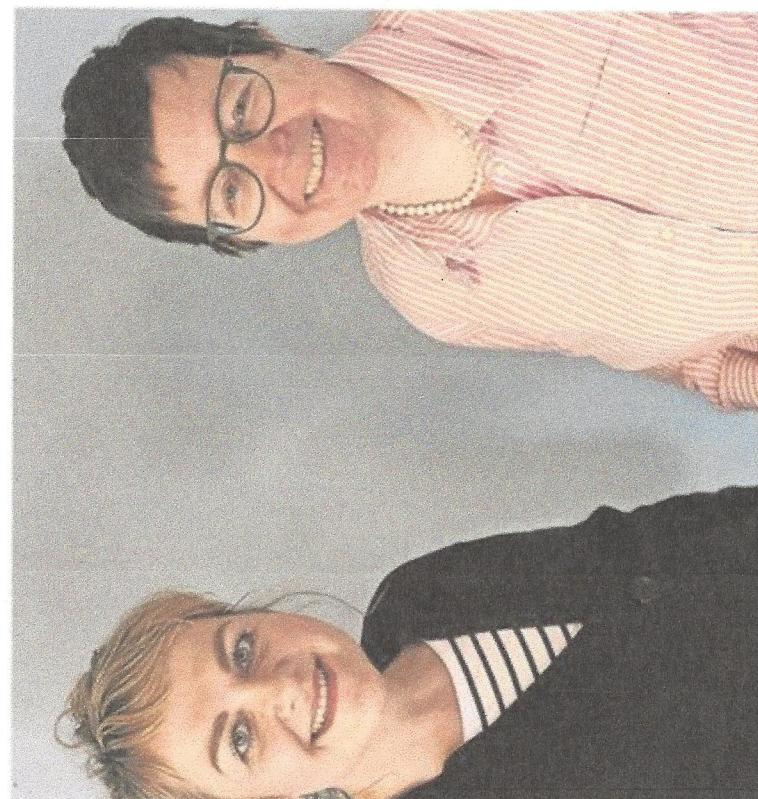
Silke Mohrhoff löst Andrea Schridde an der Spitze der Kultuskirche ab – Neue Ausstellung geplant

Von Anne Stürzer

Die Kultuskirche ist ihr Baby. Doch mit acht Jahren ist es groß genug, um mit einer anderen Betreuerin klarzukommen. Pastorin Andrea Schridde, die die Kultuarbeit in der Pauluskirche auf- und ausgebaut hat, übergibt „ihre“ Kind der Bremer Künstlerin Silke Mohrhoff. „Der Förderzeitraum für die Kultuskirche fängt neu an. Das war ein guter Zeitpunkt, um aufzuhören“, sagt Schridde. Schridde und Mohrhoff haben beweis ein Jahr zusammen gearbeitet, unter anderem gemeinsam den neuen Förderantrag für die Kultuskirche formuliert, der immer vier Jahre umfasst. „Es war ein langer Übergang. Wir haben uns viel und intensiv ausgetauscht“, so Mohrhoff. Schridde ergänzt: „Ich habe ein Jahr lang Abschied genommen. Jetzt reicht es auch.“ Perspektivisch möchte sie in der pastoralpsychologischen Beratung arbeiten.

Tür nach außen

Kultuskirchen sind besondere Orte, Orte der Begegnung, wo religiöse und gesellschaftliche Fragen thematisiert werden. Bremerhaven ist neben Buchholz, Hanno- ver und Hildesheim eine von vier ausgewiesenen Kultuskirchen der hannoverschen Landeskirche. Auch mit der Kultuskirche Bremerhaven öffnet die evangelische Kirche eine Tür nach außen, die noch ungewöhnlich ist, aber in



Die Künstlerin **Silke Mohrhoff** (links) leitet künftig die Kultuskirche, die die Pastorin **Andrea Schridde** in Bremerhaven auf- und ausgebaut hat.

Foto: Grabowski

dem die Buchstaben über Wände, Boden und Besucher tanzen. Vorbildlich bezog die Künstlerin Geeske Janßen die Nachbarschaft mit ein, ihre Audio-Installation war unter anderem in der portugiesischen Bäckerei und im Quick-Imbiss zu hören. Denn das war Schridde von Anfang an wichtig, sie wollte mit ihren Projekten nicht nur die Besucher der Gottesdienste ansprechen.

„Es wird spannend für mich“, sagt die Bremerin Silke Mohrhoff. „Ich bin Künstlerin, keine Theologin.“ Ursprünglich hatte sie sich vorgestellt, dass sie mit verschiedenen Pastoren zusammenarbeiten, die zu ihr in die Pauluskirche kommen sollten. Doch zurzeit ist die Pauluskirche geschlossen, weil die Elektrik des Gebäudes schadhaft ist und es wohl noch zwei Jahre dauern wird, bis die Mängel behoben sein werden.

Auf Wanderschaft

Deshalb muss die Kultuskirche auf Wanderschaft gehen. Sie ist mit ihren Projekten an anderen Orten zu Gast – 2022 mit dem Jahresthema „Identität“. Zum Auftakt möchte Silke Mohrhoff Filme und Installationen von Hassan Sheida in der Kreuzkirche zeigen. Die Ausstellung soll am 28. Januar eröffnet werden. Und die wird sich Andrea Schridde, die vorerst als Gemeindepastorin in Bremerhaven bleibt, sicher anschauen. (ke)

Künstler auf den Ort, die Pauluskirche, einlassen. „Man kann nicht gegen den Ort arbeiten“, sagt sie, und Silke Mohrhoff nickt. Als ein herausragendes Beispiel nennt sie die Arbeit von Detlef Hartung und Georg Trenz, die die Pauluskirche 2019 mit ihrer Installation „Bruch los“ in einen Lichtraum verwandelten, in